

Unterrichtswesen: Schüler der Grundschule Kettenis nahmen an Projektwoche zum Thema Wolle teil

„Die Wollschlacht war am besten“

• KETTENIS

Die Videokünstler Ludwig Kuckartz und Benjamin Fleig haben mit der fünften Klasse der Ketteniser Grundschule im Rahmen der euregionalen Initiative world-wide-wool.net eine Projektwoche zum Thema Wolle durchgeführt. Am Mittwoch stellten die 25 teilnehmenden Kinder ihre Ergebnisse vor.

VON CARINA BECKER

Eine riesige Skulptur, selbst ausgedachte Gedichte und ein Video - sehr vielseitig sind die Ergebnisse der Projektwoche von world-wide-wool.net in Kettenis. Denn nicht nur das Wissen und die Wolle selbst sind Teil der Projektwoche gewesen: Die Kinder entdeckten auch, wie das bloße Herumspielen mit Wolle durch eine Videobearbeitung ganz anders wirkt.

Selbst geschriebene Gedichte zu den gebastelten Figuren aus Wolle sind lustig und zeugen von Kreativität.

Auch das Publikum hatte Freude an diesen Experimenten. Nicht nur die übrigen Schulklassen, sondern auch die vielen Projekthelfer und -möglichmacher waren da, um die Vorstellung zu sehen. Eine Schulklasse des Emil-Fischer-Gymnasiums in Euskirchen,

die auch an world-wide-wool.net teilnimmt, kam ebenfalls zu Besuch.

Ebenso konnte man auf dem Video sehen, wie die Kinder eine Schafsbesitzerin besuchten und mit Fragen über die Tiere und die Herstellung

von Wolle bombardierten. Mit der Stop-Motion-Filmtechnik und aus Wolle gebastelten Wolken zeigten die Kinder, wie sie die lateinischen und deutschen Namen von Wolkenarten gelernt haben. Schon vor Beginn der Projektwoche hat-

te die Klasse mit Schulleiter Bernd Derichs dem Enkel eines Webers einen Besuch abgestattet und einen der letzten Webstühle in Kettenis besichtigt. „Im 19. Jahrhundert standen rund 300 Webstühle in Kettenis, fast alle lebten da-

von“, erklärt Derichs den übrigen Klassen. Jetzt wissen die Kinder nicht nur über Wolle eine ganze Menge, sondern auch, dass eine Haufenwolke auf lateinisch Cumulus heißt und dass Schafe mit den Zähnen knirschen, wenn sie

Schmerzen haben. „Die Projektwoche dient nicht zuletzt auch der Berufsorientierung“, meint Monika Nordhausen, Künstlerin aus Aachen und Projektmitleiterin von „aachenstricktschön“. Die Kinder können ihr zufolge schon früh Interesse am Filmdreh oder am Designen entwickeln.

Im 19. Jahrhundert standen rund 300 Webstühle in Kettenis, fast alle Bewohner lebten davon.

Die vielen Informationen waren von einer Menge Spaß begleitet, was auch an der Präsentation der Schüler deutlich wird. Die selbst geschriebenen Gedichte zu den gebastelten Figuren aus Wolle sind lustig und zeugen von Kreativität. „Die Wollschlacht war am besten“, sind die Schüler und Schülerinnen sich einig. Während dieser Wollschlacht entstand eine große Skulptur aus Wolle, die auch auf der Endausstellung im Herbst zu sehen sein wird. Dort werden die Ergebnisse aller neun Projektwochen dieses Schuljahres von world-wide-wool.net zusammengetragen. Die Projektwochen finden in verschiedenen Schulen in der Euregio Maas-Rhein statt, dabei arbeiten Künstler wie Ludwig Kuckartz und Benjamin Fleig, Experten im Kulturbereich von der AG Wollroute, die Bleiberger Fabrik als Projektträger und „aachenstricktschön“ als Initiatoren und Projektleiter zusammen.



Am Mittwoch stellten die teilnehmenden Kinder ihre Ergebnisse vor.

Foto: Thomas Langens

Musik: Drei Vereine machen gemeinsame Sache und sammelten knapp 8.000 Euro

Benefizkonzert zugunsten dreier Waisen

• EUPEN

Am Sonntag, 23. März, organisierte das Vokalensemble Cantabile in der St. Nikolaus-Kirche in Eupen ein Benefizkonzert zugunsten der drei Waisenkinder Alexandra (12), Vladimir (9) und Irina (5).

Der Hintergrund: Im Juli vergangenen Jahres hat sich im Bekanntenkreis eines der Gesangsmitglieder des Vokalensembles Cantabile eine tragische Geschichte ereignet. So war am 7. Juli 2013 das Ehepaar Taisia und Michail, Eltern der drei Kinder, auf dem Heimweg nach Moskau, als ihr Auto eine Panne hatte. Als der Abschleppwagen das Fahrzeug aufladen wollte und die beiden halfen, das Auto raufzuschieben, wurden sie von einem Lkw erfasst. Beide Elternteile starben bei diesem Unfall. Was die Geschichte so tragisch macht, ist, dass sie drei Kinder hinterlassen (12, neun und fünf Jahre alt). Zum Glück

haben sich die Großeltern bereit erklärt, sich um die drei zu kümmern; somit bleibt den Kindern zumindest ein Waisenhaus erspart. Allerdings sind die Mittel der Großeltern stark eingeschränkt, da auch sie mit einer Rente von nur knapp 100 Euro im Monat über die Runden kommen müssen.

Beide Eltern starben bei einem Unfall auf dem Heimweg nach Moskau.

Deshalb möchte das Vokalensemble Cantabile mit dem Erlös der Veranstaltung dieser Familie helfen und die Großeltern bei ihrer schweren Aufgabe unterstützen. Alle Spenden kommen daher integral den drei Kindern zugute. Um dieses Unterfangen zu realisieren und zu einem musikalischen

Genuss der Extraklasse zu präsentieren, machten drei Vereine aus der wallonischen Region gemeinsame Sache.

So konnte das Ensemble Cantabile als Gastvereine den Lütticher Chor La Magnanarelle sowie das Bläserensemble Quattro Lamiere verpflichten.

Als Gastgeber durfte Cantabile das Konzert eröffnen. Dieses dynamische Ensemble singt unter der Leitung von Gerhard Sporken und besteht aus 16 jungen Musikern, die alle eine weitreichende musikalische Ausbildung absolviert haben. Das Repertoire dieses Konzertes umfasste weltliche und geistliche Literatur. Dabei spannte das Ensemble den Bogen von Thomas Tallis „If ye love me“ über Rheinbergers „Salve regina“ bis hin zur zeitgenössischen Musik von Eric Withacre und Billy Joël.

Als zweites Ensemble durfte Quattro Lamiere sein Können unter Beweis stellen. Beim En-

semble Quattro Lamiere handelt es sich um vier Blechbläser. Im Herbst 1994 setzte sich das neu gegründete Ensemble zum Ziel, den Zuhörern ihren Spaß am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln. Seit 2004 ist das Quartett durch die Deutschsprachige Gemeinschaft in der Höchststufe mit besonderer künstlerischer Auszeichnung eingestuft. Bei diesem Konzert brachten die Vier Stücke von Gabrieli, Payne, und Kerwin zu Gehör. Wieder einmal gelang es, den Funken zum Publikum überspringen zu lassen.

Nach einer kurzen Pause, während der eine Kollekte abgehalten wurde, hatte der Lütticher Chor La Magnanarelle seinen Auftritt. Dieser Chor wurde 1968 gegründet und ist Teil der internationalen Bewegung „A Coeur Joie“. Der dynamische Chor brachte unter anderem Werke von Händel, Thomas Morley und Lloyd Webber zu Gehör und konnte die Zuschauer begeistern.

Zum krönenden Abschluss sang der Lütticher Chor gemeinsam mit dem Vokalensemble Cantabile die „petite Messe solennelle“ von Rossini und den 42. Psalm von Mendelssohn.

Das Publikum belohnte die Leistung mit zahlreichen Spenden. Schon im Voraus hatten zahlreiche Sponsoren eifrig gespendet. Der Gesamterlös dieses Konzertes beläuft sich auf 7.995 Euro.